

Was läuft am Lech?

Kurzinfos zu den Aktivitäten des Projekts Lebensraum Lechtal
III-2002 / Oktober - Dezember 2002



- **Neue Ergebnisse von Erfolgskontrollen: Beweidung sichert Artenvielfalt**

Alle Schafbeweidungsprojekte im Lechtal werden durch naturschutzfachliche Untersuchungen begleitet; Auftraggeber der Untersuchungen sind - neben dem DVL im Projekt Lebensraum Lechtal - das Bayerische Landesamt für Umweltschutz, die Regierung von Schwaben und das Amt für Grünordnung der Stadt Augsburg.

Die Erfassungen dokumentieren, dass die Pflegeziele erreicht und die bedeutsamen Zielarten durch die Beweidung erhalten werden können. So zeigt die Vegetation im Übungsplatz Lechfeld eine deutliche Verschiebung zugunsten der Magerrasen und Magerwiesen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Heuschreckenfauna deutlich wieder: auf Teilflächen, auf denen vor ca. 5 Jahren fast keine Individuen nachgewiesen werden konnten, haben sich mittlerweile größere Populationen typischer Arten etabliert. Auch die Bestände der sehr seltenen und stark gefährdeten Arten, insbesondere des Kleinen und des Schwarzfleckigen Heidegrashüpfers (*Stenobothrus sigmaticus*, *St. nigromaculatus*) sind stabil. Im Augsburger Norden und im Stadtwald Augsburg sind die Beobachtungszeiträume noch zu kurz, um eindeutige Aussagen ableiten zu können. Erste Tendenzen zeichnen sich jedoch bereits ab; so konnte z.B. das Vorkommen des Rotleibigen Grashüpfers (*Omocestus haemorrhoidalis*) in der Firnhäberauheide nach 2 Jahren Beweidung mit steigender Tendenz stabilisiert werden. Auch im Übungsplatz Landsberg zeigt die konsequente Beweidung der Magerrasen positive Effekte, z.B. für die Vorkommen der Heidelerche und des Heidegrashüpfers.

- **Landschaftsentwicklungskonzept Fohlenau**

Für das Vorfeld des Stadtwaldes Augsburg und die Fohlenau wurde ein Landschaftsentwicklungskonzept erarbeitet; darin sind differenzierte Schwerpunkte für die jeweiligen Teilräume dargestellt. Wegen der Größe der verbliebenen Heideflächen, den vorhandenen Entwicklungspotentialen und der geringen Zerschneidung ist das Gebiet von landesweiter Bedeutung für die Wiederherstellung einer „Großflächenheide“. Es scheint realistisch, dass für Zielarten wie Feldgrille oder Schlingnatter im Gebiet wieder große, zusammenhängende Populationen aufgebaut werden. Eine Schlüsselrolle für die Umsetzung des Konzepts spielt die enge Zusammenarbeit mit dem Trinkwasserschutz und der Forstverwaltung.

- **Neue Infotafeln für „den Süden“**

Die Infotafeln im Norden des Projektgebietes sind sehr gut angekommen, insbesondere wegen der ansprechenden grafischen Gestaltung und den knappen, aber sehr informativen Texten. Derzeit werden für „den Süden“, d.h. die Landkreise Weilheim-Schongau und Ostallgäu, 26 Infotafeln erarbeitet. Die Standorte und Themen wurden in enger Abstimmung mit den Gemeinden ausgewählt.

- **Philosophie des Runden Tisches hat sich bewährt!**

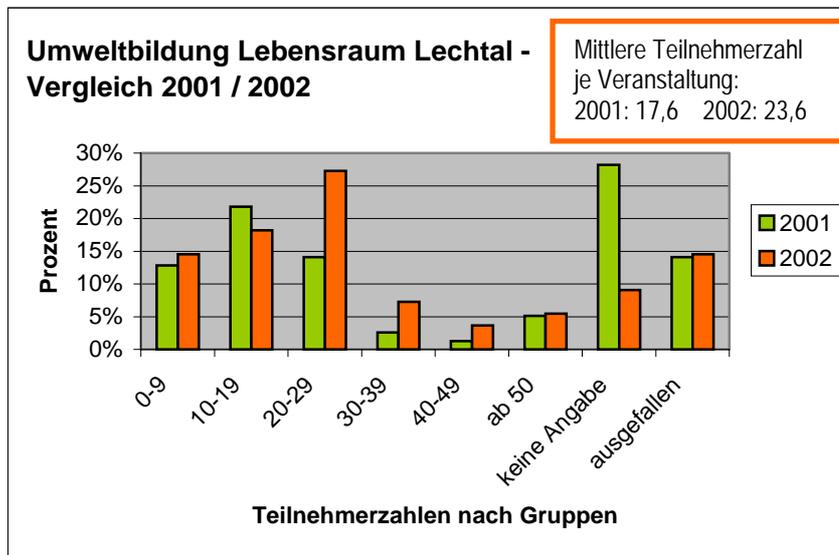
In den letzten 2 Jahren wurde am „Runden Tisch“, d.h. zusammen mit den Städten und Gemeinden, ein Lenkungskonzept für den Lechlauf zwischen Gersthofen und Meitingen erarbeitet. Die Zielart des Konzepts ist der Flussregenpfeifer; mit ca. 12-20 Brutpaaren umfasst dieser Kiesbankschnitt eines der größten Vorkommen in Bayern. Der Kern der Regelung besteht darin, dass vom 01. April bis 30. Juni jeden Jahres die ortsfernen Kiesbänke nicht betreten werden sollen, um Gelegeverluste des Flussregenpfeifers zu vermeiden.

In den letzten Monaten wurde das Konzept in den Stadt- und Gemeinderäten vorgestellt und diskutiert - mit einem überwältigenden Ergebnis: in 6 Abstimmungen gab es insgesamt nur eine einzige Gegenstimme. Damit hat das Lenkungskonzept die volle Unterstützung der anliegenden Städte und Gemeinden. In den nächsten Monaten wird noch eine einvernehmliche Lösung mit der Fischerei gesucht; ab März 2003 wird die Regelung dann realisiert. Die „Schutzzone“ wird im Gelände markiert; zudem wird mit Infotafeln und einem Faltblatt über das Lenkungskonzept informiert. An den wichtigsten Zugängen werden Naturerlebnisstationen eingerichtet, um auch für die Erholungssuchenden neue Angebote zu schaffen. Begleitend werden die Projektstage mit Schulen am Lechlauf weitergeführt; im Jahr 2002 erkundeten bereits 4 Klassen der Realschule Meitingen den Lebensraum Lechtal und wurden dabei auch über die Kiesbänke und den Flussregenpfeifer informiert.

- **Ein Aufschwung für den Niederwald?**

Das Konzept zur Niederwaldnutzung ist fertig; es wurden ausgewählte „Modellfunktionen“ erarbeitet, die durch Ausschlagwirtschaft sichergestellt werden können. Exemplarisch wurden drei Gebiete ausgewählt, in denen die Niederwaldnutzung vordringlich weitergeführt bzw. reaktiviert werden soll: die Lechauen westlich Todtenweis, der Stadtwald Augsburg und die Lechauen westlich Unterbergen. Im Stadtwald wurde noch für diesen Winter ein Probehieb vereinbart, um die Ausschlagfähigkeit der Grauerle auf unterschiedlichen Standorten zu testen.

- **Rückblick auf das Sommerprogramm 2002**



Im Jahr 2002 wurde zum zweiten Mal ein Gesamtprogramm für das ganze Lechtal erarbeitet. Insgesamt wurden im offenen Programm 55 Veranstaltungen angeboten; davon sind 8 ausgefallen - 6 wegen schlechten Wetters, 2 wegen zu geringer Resonanz. Für die durchgeführten Veranstaltungen lag der Teilnehmer-Schnitt bei 23,6 Teilnehmern (2001:17,6). Die deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist wohl vor allem auf eine konsequentere Werbung, insbesondere in der Tagespresse, und eine wachsende „Fan-Gemeinde“ zurückzuführen. In einer Bilanz nach Landkreisen liegt der Landkreis Ostallgäu mit 14 Veranstaltungen an der Spitze - dank der engagierten Arbeit der Natur- und Landschaftsführer.

Unter dem Titel „Ein Tag am Lech“ wurden im Sommer 2002 mit 12 Schulen und insgesamt 33 Klassen, d.h. zusammen rund 750 Schülern, Projektstage durchgeführt. Einige der Schulen haben auch bereits Biotop-Patenschaften für Flächen übernommen, so z.B. die Pestalozzi-Volksschule in Gersthofen, die Kopfeiden am Brantweinbach gepflanzt hat und künftig betreut.

Unter dem Titel „Ein Tag am Lech“ wurden im Sommer 2002 mit 12 Schulen und insgesamt 33 Klassen, d.h. zusammen rund 750 Schülern, Projektstage durchgeführt. Einige der Schulen haben auch bereits Biotop-Patenschaften für Flächen übernommen, so z.B. die Pestalozzi-Volksschule in Gersthofen, die Kopfeiden am Brantweinbach gepflanzt hat und künftig betreut.

- **Weichenstellungen für die Zukunft**

Das Ende des derzeitigen Förderzeitraums im September 2003 naht, und damit mehren sich Stimmen, die eine Weiterführung des Projektes fordern. Nach der Steuergruppe haben schon jetzt zwei der sieben Beteiligten durch politische Entscheidungen die Weichen gestellt und eine Beteiligung am Projekt über den September 2003 hinaus beschlossen!

- **Abschlussstagung**

Bitte vormerken: die Abschlussstagung zum Förderzeitraum 1998-2003 findet am 04. und 05. Juni 2003 am Bayerischen Landesamt für Umweltschutz statt. Am ersten Tag wird das Projekt in Vorträgen vorgestellt; am zweiten Tag werden in einer ganztägigen Exkursion konkrete Maßnahmen besichtigt.

Weitere Infos:

www.lebensraum-lechtal.de

Projektmanagement Lebensraum Lechtal
Planungsbüro G. Riegel
Bahnhofstr. 4, 86695 Nordendorf

Tel. 08273 / 9959-778
Fax 08273 / 9959-779
G_Riegel@t-online.de